
AMOR SIMPLEX

EXPOSE´

Nach dem gleichnamigen Roman von Peter Killert

© 2011 Alle Rechte vorbehalten. Der Autor ist Mitglied bei WritersGuild Europe. Die nachfolgenden Texte sind dort urheberrechtlich geschützt. Das zugrunde liegende Manuskript wurde erstmalig im November 2007 als Buch unter ISBN 978-3-8370-1257-6 bei Books On Demand Norderstedt veröffentlicht.

Bei Nichtgefallen bittet der Autor um Rücksendung des Manuskriptes an die oben genannte Adresse. Die Kosten für diese Rücksendung übernimmt der Autor. Eine Stellungnahme und Begründung bei Ablehnung ist sehr erwünscht.

Mit Zusendung dieses Manuskriptes ist kein über eine Vermittlungstätigkeit hinausgehender Auftrag für ein kostenpflichtiges Lektorat, Marketingmaßnahmen oder sonstige kostenpflichtige Dienstleistungen erteilt worden.

EXPOSÉ

VOM ROMAN ZUM FILM

Vorbemerkung: Die im ersten Kapitel zunächst sehr komplex erscheinende Erzählsituation wurde bewusst so gewählt. Es geht um eine zweistufige Retrospektive. Ein Ich-Erzähler gibt eine Erzählung einer rekonstruierten Vergangenheit vor. Das gab mir als Autor die Möglichkeit, zwischen auktorialen und subjektiven Erzählelementen zu variieren. Diese Komplexität entwirrt sich, wie die Geschichte selbst, im Verlauf des Romans immer mehr. In einem Film wird diese Komplexität nicht vorhanden sein, da sie sich in Zeitsprüngen und verschiedenen Perspektiven auflöst und der Story ihre Tiefe gibt - aus der Geschichte wird so in gewissen Weise ein historisches Epos.

Die Intention, die hinter dieser „Größten Geschichte aller Zeiten“ - so nennt sie der Ich-Erzähler - ist die Beschreibung eines im Menschen angelegt Spannungsbogens zwischen einem Leben in disziplinierter, rationaler Innerlichkeit und auf der anderen Seite eine romantische Einstellung mit dem Wunsch, die Welt zu verändern und dem tiefen, individuellen Glauben, dazu auch tatsächlich die Kraft zu besitzen. Die Protagonisten hierfür sind zeitlich gespielt, in einem Rückblick lassen jeweils zwei Personen die Vergangenheit zweier anderer und ihrer Geschichte wieder aufleben.

Dieser Spannungsbogen ist in jedem Menschen. Künstler versuchen diesen Spannungsbogen zu beschreiben. Letztlich ist Kunst sogar nicht anderes als kompensierte, sexuelle Energie. Aber manchmal kann es sein, dass Menschen eben nicht dazu in der Lage sind, diesen Spannungsbogen in sich zu beschreiben und aufzulösen. Sie erfahren nie die Liebe, sondern schon vor ihrer Existenz ist abgründiger Hass der Anker dieses Spannungsbogens. Ihre Kunst wird niemals als solche erkannt werden. Diese Geschichte erzählt von diesen zwei Arten von Menschen und wie ein unglaubliche Ereigniskette in Gang gesetzt wird, die letztendlich die Historie verändert hat.

Denken wir nicht länger das Schicksal als Gegensatz zum freien Willen des Menschen. Das Schicksal des freien Willens ist Amor Simplex.

1. KAPITEL - DER FLÜGELSCHLAG EINES SCHMETTERLINGS

Der Enkel eines gewissen Erich Freyer ist der Ich-Erzähler des Romans. Er ist der festen Überzeugung die wichtigste Geschichte aller Zeiten aufgedeckt zu haben. Eine Geschichte, die das Leben eines jeden Menschen verändern wird, der diese Geschichte nun liest. Sie beginnt mit einer seltsamen Begegnung zwischen seinem Großvater und einem jungen Mann namens Franz Riedmann an der Rezeption eines Hotels in Süddeutschland wenige Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges. Erich Freyer kennt diesen Namen sehr gut. Ein sehr guter Freund, dem er 1888 das letzte Mal begegnet war, hatte denselben Namen. Es stellt sich heraus, dass der junge Franz Riedmann der Enkel seines Studienfreundes ist. Seltsamer Zufall oder Bestimmung? - Erich Freyer nimmt jedenfalls eine Einladung des jungen Riedmanns nach München an. Franz Riedmann jun. würde gerne mehr über den mysteriösen Großvater erfahren. Der Leser wird zu diesem Zeitpunkt bereits darauf hingewiesen, dass damit die letzten beiden Wochen im Leben des Erich Freyer begonnen haben.

Franz Riedmann sen. starb bereits während des Ersten Weltkrieges. Am Ende seines Lebens war er ein Stabsadjutant der deutschen Heeresleitung und für das Abfassen des Heeresberichtes für die Führung des deutschen Militärs und für die Öffentlichkeit zuständig. Erich Freyer ist davon äusserst überrascht, hat er seinen Freund doch als romantischen Künstler voller Idealismus im Gedächtnis. Es fällt ihm schwer zu glauben, dass Riedmann eine Militärkarriere eingeschlagen hat. Ein Tagebuch, Kisten mit unzähligen Dokumenten findet Freyer im Hause der Riedmanns. Er beginnt mit dem Tagebuch, welches zufälligerweise an dem Tag beginnt, an dem Freyer Riedmann das letzte Mal gesehen hat. In den kommenden Tagen lebt Freyer in dem Gästezimmer unter dem Dach der Familie Riedmann. Die Story wechselt nun ständig zwischen den Erlebnissen aus diesem Tagebuch und ergänzenden Gesprächen zwischen Erich Freyer und dem jungen Franz Riedmann.

2. KAPITEL – KLARA

Das Tagebuch beginnt am 3. Juni 1888 in Wien, der ersten kosmopolitischen und dominierenden Metropole Europas. An diesem Tag trifft Franz Riedmann eine gewisse Klara, die versehentlich anrempelt und deren Kleid im Dreck der Straße ruiniert wird - eine peinliche Situation für eine Frau in der Öffentlichkeit. Wie es der Zufall will verliebt sich Riedmann in die junge Dame, die nur unwesentlich älter ist, als er selbst. Er folgt ihr, als sie wieder aus Wien abreist, vorsichtig und unerkannt. Riedmann gibt sein ganzes Leben in Wien auf, um dieser Frau nachzureisen. Erich Freyer konnte damals wie heute, diese unglaublich naive, romantische Einstellung seines Studienfreundes nicht verstehen.

3. KAPITEL - WIE DIE BLUMEN SCHLAFEN GEHEN

Irgendwo in Oberösterreich angekommen gelingt es Riedmann, das Leben von Klara auszukundschaften. Sie ist mit einem wesentlich älteren Mann namens Alois verheiratet, ein Zollbeamter. Nach einigen Wochen, in denen sich Riedmann als Tagelöhner seinen Lebensunterhalt verdient, offenbart er sich Klara. Die ist total entsetzt, aber gleichzeitig fasziniert von Riedmanns Konsequenz. Sie lässt sich auf eine extrem romantisches Liebesbeziehung ein. Die beiden Verliebten treffen sich wann immer möglich in einem Waldstück nahe dem Haus von Klara.

4. KAPITEL - ALLE LIEBE DIESER WELT

An einem Tag vergessen die beiden Verliebten Zeit und Raum. Klara schläft gemeinsam mit Riedmann ein und vergisst rechtzeitig nach Hause zu gehen. Das bringt sie in Erklärungsnot gegenüber ihrem Mann. Der aber weiß längst Bescheid und geht brutal gegen beide vor. Kurz bevor Alois Riedmann totschlägt, bittet Klara um Gnade. Alois lässt von beiden ab und Riedmann verzieht sich wie ein geprügelter Hund zurück in den Wald.

In den kommenden Tagen kommt Klara nur noch in den Wald, um Riedmanns Wunden zu versorgen. Sie weiß, dass sich die Situation grundlegend geändert hat. Auch Riedmann spürt die Veränderung, aber mit seinem Kopf schwebt er immer noch im siebten Himmel. Klara macht ihm klar, dass diese Liebe keine Zukunft hat. Ohne zu wissen, wie man den nächsten Tag überlebt, ist kein Leben für sie - und das ungeborene Kind, von dem sie sagt, es sein von Alois. Alle Liebe dieser Welt kann nicht ein vor Hunger schreiendes Kind ernähren.

5. KAPITEL - DIE PHILOSOPHIE DER GOSSE

Riedmann verschwindet aus dem Wald. Für ihn ist eine Welt zusammengebrochen. Er versucht sich umzubringen, was ihm nicht gelingt. Nach einigen Wochen ist er als Clochard zurück in Wien. Im Laufe der Zeit legt er sich seine eigene Lebensphilosophie zurecht. Er zieht eine klare Linie zwischen sich und der Welt draußen. Es gelingt ihm, diese Auffassung mit seinem zweiten Talent, dem Zeichnen, zu verbinden. (Das erste große Talent ist das Schreiben, etwas das Erich Freyer bereits zu Beginn erwähnt). Als hochtalentierter Künstler kann er einige seiner Zeichnungen in Wien an Touristen verkaufen.

Eines Tages fallen ihm ein Mann (Adam Malig), eine Frau (Malig Schwester Marlene) und ein kleiner Junge (Marlene's Sohn). Der Junge albert mit Riedmann herum. Riedmann lacht zum ersten Mal nach langer Zeit wieder.

6. KAPITEL - EIN SPANNUNGSBOGEN

Dieser Spannungsbogen ist in uns allen. Diese Erkenntnis manifestiert sich in Riedmann, der ein neues Leben beginnt. Marlene hat ihren Ehemann verloren und ist in einer ähnlichen Situation wie Riedmann zuvor. Und Adam Malig bietet Riedmann einen Job an. Er sucht einen Illustrator einen Katalog für wertvolle Dinge, die bei einer Auktion versteigert werden sollen. Riedmann nimmt diesen anspruchsvollen Job an. Er verliebt sich in Marlene, nachdem es ihm als einzigem Menschen gelingt, ihre psychischen Blockaden aufzubrechen in denen sie seit dem Verlust ihres Ehemannes gefangen war.

In etwa zu derselben Zeit besucht eine Schlüsselfigur der politischen Szene in Berlin seinen guten Freund Adam Malig. Sein Name ist Graf Magnus von Steyer-Hohenstein, ein politischer Berater des Reichskanzlers. Er offeriert Malig und auch Riedmann, von dessen Talenten und Persönlichkeit er begeistert ist, neue Jobs beim Militär. Der deutsche Kaiser legt sich mächtig ins Zeug, Deutschland zu einer militärischen Führungskraft in Europa zu machen - um das zu Erreichen hat unter anderem Steyer-Hohenstein die Aufgabe, ein passendes Team zu rekrutieren.

Riedmann und seine Familie, er und Marlene haben mittlerweile auch ein eigenes Kind, ziehen von Wien nach Berlin.

7. KAPITEL - BRIEFE, NIEMALS ABGESCHICKT

Es ist bereits 1907 - nach 19 Jahren erhält Riedmann einen Brief von Klara. Sie hat Krebs und nur noch wenige Wochen zu leben. Sie möchte Riedmann einfach nur mitteilen, dass \glqq der Junge\grqq mittlerweile erwachsen ist und seinem Vater, seinem richtigen Vater, unglücklich ähnlich - Marlene ist mächtig stolz auf ihren Sohn. Sie fragt Riedmann in dem Brief, ob er nach Wien kommen möchte, um sie ein letztes Mal zu sehen. Alois ist bereits seit einigen Jahren tot und wenn Riedmann es möchte, dann kann er seinem Sohn gerne näher kommen. Riedmann bespricht all das mit seiner Marlene. Sie rät ihm dazu, unbedingt nach Wien zu fahren. Und wenn er die Entscheidung trafe, seinen Sohn mitzubringen, so würde sie bedingungslos zu ihm stehen.

Riedmann startet sein Reise nach Wien und in seine Vergangenheit. Er trifft Klara in einem Krankenhaus und ist entsetzt. Klara ist totkrank. Sie erzählt Riedmann von dem Jungen und übergibt Riedmann einige Briefe, die sie an ihn adressiert, aber niemals abgeschickt hat. Diese Briefe beginnen mit dem Tag, an dem Riedmann den Wald verlassen hat und erzählen von dem unvorstellbaren Hass, mit dem der Junge schon vor seiner Geburt durch Alois konfrontiert war. Klara aber glaubt, dass der Junge dieselbe Art von Stärke hat, wie sein Vater. Der Junge kennt die Wahrheit über seinen leiblichen Vater nicht. Klara überlässt es Riedmann, den Jungen darüber in Kenntnis zu setzen.

In der Nacht liest Riedmann diese Briefe und sie lösen eine furchtbare Wut in ihm aus. Am nächsten Morgen ist Klara tot. Riedmann entscheidet sich dafür, sich seinem Sohn nicht zu offenbaren. Er möchte den Jungen nicht aus der Bahn werfen und ihn sein Leben leben lassen. Riedmann ist im Moment nicht in der Lage, seinem Sohn zu erklären, wo er all die Jahre gewesen ist.

8. KAPITEL - SCHICKSALSSCHLAG

Am Tag seiner Rückkehr nach Berlin, es ist der Heilige Abend des Jahres 1907, erlebt Riedmann bei seiner Ankunft vor seinem Haus, dass dieses in Flammen steht. Nur eines der Kinder ist in Sicherheit. Riedmann gerät in Panik weil er nicht weiß, wo Marlene und das gemeinsame Kind sind, als ein Held aus dem brennenden Haus kommt und beide in Sicherheit bringt. Riedmann erkennt diesen Mann zunächst nicht - eine Körperhälfte ist völlig verbrannt. Dann erkennt er seinen Schwager Adam Malig. Malig stirbt vor ihm auf der Straße vor seinem Haus. Riedmann erklärt, dass er niemals vergessen, was er für ihn getan habe.

Dieser Schicksalsschlag beendet auch alle Gedanken an Riedmanns Vergangenheit. Wäre er zu Hause geblieben statt seine alte Liebe in Wien wiederzusehen, wäre ihm dieser Schicksalsschlag möglicherweise erspart geblieben.

9. KAPITEL - TANNENBERG

Mit dem Tod seines Schwagers und Freundes bekommt Riedmann weitreichende Aufgaben. Steyer-Hohenstein erwartet von ihm in gewisser Weise, dass er Malig ersetzen solle. Riedmann wird zum Stabsadjutanten der Heeresleitung befördert. Der Erste Weltkrieg beginnt und Riedmann erhält nach einigen organisatorischen Aufgaben den Job, von der großen Schlacht bei Tannenberg zu berichten. Dort war es einer einzelnen deutschen Armee gelungen, drei russische Armeen zu vernichten. Die heroische Figur, der Stratege Paul von Hindenburg hat die Armee zu diesem Sieg geführt. Riedmann soll Hindenburg interviewen und seine Eindrücke und Erfahrungen in einem großen Artikel präsentieren.

Aufgrund eines Mißverständnisses reist Riedmann jedoch nicht über den offiziellen, aufgeräumten Weg nach Tannenberg, sondern durch das Hinterland, wo es herumirrende Soldaten und invorstellbares Leid erlebt. Hindenburg aber erzählt Riedmann genau das Gegenteil. Heroische, ruhmreiche Taten seien mit Tannenberg verbunden. Riedmann aber erkennt die Tragweite dieser ersten Schlacht der Menschheitsgeschichte, in der das Töten industriell vorgenommen wurde. Er sieht unglaubliches Leid in den nächsten Jahren voraus, was ihn aus der Bahn wirft. Sein Artikel ist dementsprechend ein kritisches Pamphlet über diese Schlacht und in keinsten Weise das, was Hindenburg erwartet hat. Hindenburg ist über diese Auffassung eines deutschen Soldaten entsetzt und ohne eine Degradierung und eine Strafversetzung Riedmanns an. Riedmann soll ab sofort als einfacher Soldat in Frankreich kämpfen.

10. KAPITEL - ER ATMETE DEN HIMMEL

Steyer-Hohenstein ist von Riedmann zutiefst enttäuscht. Er erklärt, dass Riedmann mit diesem Artikel sein eigenes Todesurteil verfasst habe. Aber Riedmann ist das egal. Er sah sich seiner Auffassung verpflichtet und er war nie in der Lage, seinen Idealismus zu verleugnen. Riedmann wird an die vorderste Front nach Verdun geschickt und schafft es im Gegensatz zu vielen anderen Soldaten, relativ lange zu überleben. Was er dort erlebt entspricht dem, was er in seinem Artikel befürchtet hatte - furchtbare Schlachten, gnadenloses Sterben. Ironischerweise - und das ist durchaus bewusst aus entsprechenden anderen Kriegsberichten entlehnt - stirbt Riedmann während einer Gefechtspause durch den Kopfschuß eines Scharfschützen als er nach einem Schmetterling auf dem Schlachtfeld Ausschau hält.

11. KAPITEL - DAS SCHICKSAL IST EIN KIND DER LIEBE

Franz Riedmann ist tot. Aber die Geschichte und die noch nicht ersichtlichen Umstände ihrer Tragweite, gehen weiter. Dieses Kapitel widmet sich dem Jungen von Klara und Riedmann, der zu derselben Zeit, gar nicht weit weg von Riedmann, ebenfalls an vorderster Front kämpft. Er verfügte tatsächlich über dieselben Fähigkeiten wie sein Vater, nur niemand nahm seine Talente ernst. Aber dennoch war er das exakte Gegenteil seines Vaters. Er hatte es nicht gelernt, die inneren Spannungen und Widersprüche in sich selbst zu lösen, um in dieser Welt zu überleben - alles, was er tat, war der Versuch, den Kampf in sich selbst, in die Welt zu tragen.

12. KAPITEL - AMOR SIMPLEX

Menschen mit ein wenig historischem Wissen, können das Ende der Geschichte bereits erahnen. Die Geschichte geht nur zurück in das Haus der Riedmanns in München zu Erich Freyer und dem Enkel von Franz Riedmann. Freyer möchte die Riedmanns nun verlassen und betont, wie sehr ihn die Lebensgeschichte seines alten Studienfreundes beeindruckt hat. Aber jetzt bekommt die Geschichte ihre entscheidende Wendung. Franz Riedmann offenbart, dass es kein Zufall war, dass man sich an der Hotelrezeption getroffen hat. Er wollte den Mann kennenlernen, der seinen Großvater mit seinem Idealismus und seiner romantischen Seite allein gelassen und ihn wohl immer nur still belächelt hat. Er ahnt nicht, welche Ereigniskette er damit ausgelöst hat. Franz Riedmann überreicht Erich Freyer ein letztes Dokument. Es ist eine Abschrift der Geburtsurkunde des Jungen von Klara und Franz Riedmann. Die Produkt der Leidenschaft im Sommer 1888 ist eine sehr bekannte Person der Zeitgeschichte. Kurz nachdem Erich Freyer den Namen erfährt, verlässt er in Panik das Haus der Riedmanns und stirbt an einer Strassenkreuzung an einer Herzattacke. Der Name des Jungen: Adolf Hitler.